

**\* Der Kampf gegen die Zentralen.** Ueber Einberufung des Deutschösterreichischen Gewerbebundes fand gestern im Großen Saale der Bädergenossenschaft eine Konferenz aller Ortsgruppenobmänner und Genossenschaftsvorsteher statt, die aus Wien und der Provinz äußerst zahlreich besucht war. Es waren unter anderen erschienen: Landmarschall Prinz Siechtenstein, die Abgeordneten Dr. Ferzabel, Brandl, Kollmann, Pinggera und Jerdik, Stadtrat Körber und mehrere Gemeinderäte, Bezirksvorsteher Charvat und kais. Rat Stary, Gemeinderat Mayer von Altkettenhof, die Kammerräte Pabst und Jesewitz, Präsident des Reichsvereins der Kaufleute Oesterreichs Raß, Landes-Kaufinspektor Seidl und andere. Präsident Breuer eröffnete die Beratung mit einer Begrüßungsansprache. Sodann erstattete Reichsratsabgeordneter Dr. Matja das Referat „Gegen die Zentralen“. Er wies darauf hin, daß die Zentralen keine der ihr gestellten Aufgaben gelöst haben. An Stelle von Produktionsförderung massenhafter Verderb bewirtschafteter Waren, an Stelle zweckmäßiger Verteilung ein Protektionssystem, an Stelle von Ver-

billigung systematische Preissteigerung durch maßlose Preispannungen. Der Referent gelangte zu dem Schluß, daß mit diesem verfehlten System gebrochen werden und die notwendige staatliche Kontrolle durch andere Maßregeln durchgeführt werden müsse. (Stürmischer Beifall.) Reichsratsabgeordneter Doktor Ferzabel ergänzte in interessanter Weise das vom Berichtstatter vorgebrachte Material gegen die Zentralen. Hierauf entspann sich eine kurze Debatte, an welcher sich die Herren Handelskammerrat Sadrowetz (Zusbruck), Genossenschaftsvorsteher Pegrisch (Brünn), Türkl (Wien), Kommerzialrat Gemeinderat Partil, Genossenschaftsvorsteher Mucken-schnabel (Brunn am Gebirge) und Abgeordneter Kollmann beteiligten. In seiner Schlussworte teilte Präsident Breuer mit, daß in der nächsten Woche in einer vom Deutschösterreichischen Gewerbebund veranstalteten mehrtägigen Enquete das Material gegen die Zentralen einer eingehenden Beratung und Beschlußfassung unterzogen werden wird, worauf seitens des Deutschösterreichischen Gewerbebundes das verarbeitete Material den Ministerien sowie der Volksvertretung und dem Präsidenten der österreichischen Delegation im Abordnungswege übermittelt werden wird. Nach Abschluß dieser Aktion wird über deren Ergebnis in einer neuerlichen Konferenz der Ortsgruppenobmänner und Vorsteher der interessierten gewerblichen Genossenschaften Bericht erstattet werden.